

Mannie holte sich unterdessen finster eine Zigarette vom linken Ohr, zuckte seine äusserst schadhafte Mütze kühner darauf und piff nachdenklich über den Tisch hinweg.

Lola schwieg ehrerbietig und hing träumerisch an seinen Zügen.

„Is jut!“ liess Mannie sich endlich vernehmen. „Du jehst mit, vaschteste! Mutter zahlen!“

Den Zwanzigmarkschein, den Mutter Kaminke von Lola erhielt, nahm Mannie plötzlich mit einem schnellen Griff an sich und hielt ihn gegen das Fenster: „Det hab ik jewusst. Det is meiner! Mir jibste raus!“

Auf der Strasse lehnte sich Mannie sehr südlich an das Haus und senkte den Kopf unwahrscheinlich tief: „Jetzt kutschierste Volldampf zu Moses, Hallesches Tor 6, Moses Butterig Antiquitäten und . . .“ Er nahm sich Lolas Handgelenk und beflüsterte sie mit dem Weiteren . . .

Während Lola Moses Butterig durch dick applizierte Zärtlichkeiten veranlasste, die Ladentür abzuschliessen und mit ihr in den Nebenraum sich zurückzuziehen, velozipedierte Mannie vor die Wohnung der ältlichen Dame.

Im Gesindeeingang versorgte er sein Fahrrad und wünschte, als ihm die Köchin öffnete, die Elemente im Abort zu kontrollieren.

Nachdem er dieses, sich anderweitig erfolgreich betätigend, markiert hatte, schlich er unbemerkt in die vorderen Räume, füllte den mitgebrachten Sack mit dem Wertvollsten und versteckte ihn im Vorraum.